

Kulturbüro der Stadt Wuppertal

Jahresbericht 2008

Für die freie Kultur-Szene Wuppertal war 2008 ein produktives und kreatives Jahr. Besonders im zweiten Halbjahr herrschte Hochkonjunktur im Wuppertaler Kulturleben. Das Kulturbüro förderte 2008 ungewöhnlich viele engagierte Kulturprojekte quer durch alle künstlerische Sparten. Die Besucher- und Veranstaltungszahlen belegen dies: Insgesamt unterstützte das Kulturbüro im vergangenen Jahr 338 freie Kulturveranstaltungen und führte weitere 54 Veranstaltungen selbst durch. An den insgesamt 392 Veranstaltungen nahmen 71.161 Besucher/innen teil. Im Vergleich zu 2007 bedeutet dies eine Steigerung um 20 %. Der Anteil an Veranstaltungen, die das Kulturbüro in Eigenregie durchführte, reduzierte sich im Verhältnis zu den geförderten Veranstaltungen. Diese Entwicklung weist darauf hin, dass sich das Kulturbüro intensiver um die Förderung freier Kultur gekümmert und weniger eigene Kulturprojekte durchgeführt hat. Ziel der Kulturförderung im Kulturbüro war es, gemeinsam mit den Kulturschaffenden ein ansprechendes Kulturprogramm für Wuppertal umzusetzen.

Erläuterung zu den statistischen Zahlen: Die angegebenen Besucherzahlen sind bereinigt. Sie umfassen nicht die Besucher/innen des NRW-Tages, großer Festivals wie des Nordstadt-Festes oder Ausstellungsbesucher/innen. Gleichzeitig wurden die statistischen Angaben des Vorjahres nachgebessert, um auf stabilen Vergleichszahlen aufbauen zu können.

Spartenübergreifende Kulturprojekte

NRW-Tag im Luisenviertel und in der Elba-Fabrik

Für Wuppertal war der NRW-Tag am 30./31. August mit über 700.000 Besucher/innen der kulturelle Höhepunkt des Jahres 2008. In direkter Nachbarschaft zur Klassik-Bühne auf dem Laurentiusplatz fand in der Luisenstraße mit „Global Village“ ein 2-tägiges Bühnenprogramm mit interessanten Wuppertaler Musiker/innen statt. Lokale Größen wie „Kazda & Indigo Streichquartett“ oder „electric lounge“ (Ulrich Rasch & Band) traten neben Newcomer-Bands (Chris & the funky doctors; Marvin Becker & The Basix) auf. Unterstützt durch Fördermittel der Wuppertal Marketing GmbH, des Kulturbüros sowie der Gastronomen des Luisenviertels trug „Global Village – das schiefe Programm für schräge Leute“ zur begeisterten Stimmung der vielen NRW-Tag-Besucher/innen bei.

Ein weiteres kulturelles Highlight auf dem NRW-Tag stellte das Projekt Kunst-Cluster auf dem Gelände der ehemaligen Elba-Fabrik mit über 200 Künstler /innen mit Ausstellungen, Performances, Gesprächsrunden und einem großen Clubbing des Kölner Radiosenders 1Live dar. Auf den alten Fabriketagen



Clownfisch



Please, discreate me

präsentierten sich lokale wie überregionale Künstler/innen (Tanz, Bildende Kunst, Graffiti (!), Tanz, Musik, Medien etc.). Das Kulturbüro unterstützte im Rahmen des Kunst-Clusters folgende Projekte: „Please, discreate me“ (eine Installation junger Künstlerinnen), Clownfisch (ein junges interdisziplinäres Projekt mit Netzwerk-Ansätzen) sowie das Aktionskunstprojekt von Kranemann / BrindlArt.

7. Museumsnacht 2008 in Wuppertal

Die 7. Wuppertaler Museumsnacht fand am 25.10.09 statt. Neben dem Von der Heydt-Museum, dem Historischen Zentrum und dem Völkerkundemuseum wurden erstmals vier namhafte freie Galerien einbezogen - die in das Kolkmannshaus umgezogene Galerie Janzen, die HBT-Galerie, das Atelier Barczat und die Galerie Epikur. Die Museumsnacht fand zeitgleich zum zweiten Aktionswochenende der

WOGA (Wuppertaler Offene Galerien und Ateliers) statt. Wie in den Vorjahren galt die Eintrittskarte (5.- €/1.- €) als VRR-Ticket. Das Programm der einzelnen Museen und Galerien verband Wuppertaler Beiträge mit Ausstellungen und Auftritten auswärtiger Künstler und spiegelte das Profil der beteiligten Einrichtung wieder.

Im Historischen Zentrum bildete die Museumsnacht ein Highlight im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums und schloss das Bergische Geschichtsfest publikumswirksam ab. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Museumsnacht mit 2.200 Besucher/innen eine Steigerung um 40 % und wurde damit zum bislang größten Erfolg.

Kultur & Schule

Mit dem Schuljahr 2008/09 wurde das Landesprogramm Kultur & Schule fortgeführt. Auf der Grundlage einer Jury-Entscheidung konnten 29 ganzjährige Projekte an Wuppertaler Schulen – 8 davon in Grundschulen mit offenem Ganztagsbetrieb – neu gestartet oder auch fortgeführt werden. Die Projekte werden von Wuppertaler Künstlerinnen und Künstlern durchgeführt. Rückmeldungen zeigen, dass diese Art kultureller Bildung bei Schülerinnen und Schülern, aber auch bei den Schulleitungen sehr gut ankommt. Projektbeispiele: „Goethe meets HipHop“, „Ein rauer Ort“ oder „Traumstadt/Stadtskulptur“. Um den Eigenbeitrag für dieses Projekt erbringen zu können, wurde die Stadt Wuppertal von Wuppertaler Unternehmen großzügig finanziell unterstützt.

Regionale Kulturpolitik

Die Stadt Wuppertal beteiligt sich weiterhin am Förderprogramm Regionale Kulturpolitik (Bergisches Land) des Landes NW und trägt zu einer Teilfinanzierung der Projektstelle bei. Gefördert wurden in 2008 sechs Kulturprojekte mit regionalem Bezug, die von Wuppertaler Kulturschaffenden bzw. Kultureinrichtungen initiiert wurden.

Aufgrund der zunehmend restriktiven Förderbedingungen schränkt sich zukünftig für kommunale Einrichtungen die Beteiligung am Förderprogramm Regionale Kulturpolitik ein.

Jugendkulturfestival

Mit Unterstützung des Kulturbüros fand unter Federführung des Stadtbetriebes Jugend & Freizeit im Herbst 2008 das 5. Bergische Jugendkulturfestival in Remscheid, Solingen und Wuppertal statt. Mit insgesamt 14 Veranstaltungen in Wuppertal, einem Festival und einzelnen Veranstaltungen in den beiden Kooperationsstädten wurde die Arbeit der vergangenen Jahre fortgeführt und multimedial erweitert. Ca. 6.400 vorwiegend jugendliche Besucher sahen dabei hauptsächlich Projekte aus der jugendkulturellen Arbeit des Städtedreiecks. Zwischen Rock- und Popmusik, bildender und darstellender Kunst waren sich Publikum und Veranstalter einig, das Projekt Jugendkulturfestival fortzuführen. Nach neuem Organisationskonzept war Wuppertal 2008 der zentrale Ausrichter, 2009 wird Solingen diese Funktion übernehmen.

Bestandserhebung Kulturelle Jugendbildung

Auf der Grundlage einer großen Anfrage im Kulturausschuss erarbeitete das Kulturbüro eine umfassende Bestandserhebung zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Der Bericht konzentriert sich auf Aussagen kommunaler Wuppertaler Anbieter und verweist auf lokale freie Einrichtungen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung über deren internetbasierte Programminformationen (Verlinkungen). Die Bestandserhebung wurde dem Kulturausschuss, dem Schulausschuss sowie dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt.

Offenes Rathaus

Im Rahmen des Offenen Rathauses Barmen veranstaltete das Kulturbüro unter dem Namen „Kunst im Paternoster / Cairos“ eine multimediale Veranstaltung mit neun Künstler/innen aus Wuppertal. Mit Olaf Reitz, Reinhard Schiele, Caroline Keufen, Markus van Elsen, Martin Stürzer, Sala Seddiki, Udo Sträßer, Ute Völker und Martin Zobel gelang eine Aktion, die den Paternoster mit nahezu sämtlichen Sparten nutzte. Zwischen Buhto-Tanz, Rezitation, Schauspiel, Comedy, tänzerischer Improvisation, Projektionen, Music Concrete, Improvisierter Musik, Skulpturen, Installationen, Performance und Photo- und Video-

Kunst boten die knapp 2 Kubikmeter großen Aufzugskabinen unvermutet großen Spielraum und völlig neue Perspektiven des Kulturraums Rathaus.

Literaturförderung

Wuppertaler Gespräche über Literatur und Familie

Auf die Literaturreihe „Wuppertaler Gespräche über Literatur“ wurde bereits im Jahresbericht 2007 hingewiesen. Die allesamt mit wichtigen Literaturpreisen ausgezeichneten Schriftsteller Liane Dirks, John von Düffel, Arno Geiger, Thomas Hettche, Dagmar Leupold und Hermann Schulz haben an fünf Freitag-Abenden von November 2007 bis Februar 2008 im Café ADA aus ihren Werken gelesen und über das „Faszinosum Familie“ gesprochen. Als Gesprächspartner konnten renommierte Lektoren, Literaturredakteure und -kritiker aus dem ganzen Bundesgebiet gewonnen werden. An den sechs Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Universität Wuppertal haben insgesamt 516 Besucher/innen teilgenommen – mit einem für Literaturprojekte ungewöhnlich hohen Anteil junger Menschen..

Vortragsreihe „Verwerft was euch verwirrt“

Anlässlich des 75. Jahrestages der Bücherbrennungen fanden im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der Begegnungsstätte Alte Synagoge, dem Interdisziplinären Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung der Bergischen Universität und dem Kulturbüro Vorträge zu Themen wie „Auch viele Schülerinnen beteiligten sich an dieser Vernichtung ...“ oder „Nazifizierung der Wissenschaft? Wissenschaftspolitik und Wissenschaftsalltag im Nationalsozialismus“ oder „Der Nationalsozialismus und die Literatur der Moderne“ statt. An den Veranstaltungen nahmen insgesamt 235 Besucher/innen teil.

Wuppertal liest.

Das Literaturprojekt „Eine Stadt. Ein Buch. Wuppertal liest.“ hat sich im Laufe der letzten vier Jahre zu einer kulturellen Marke entwickelt – veranstaltet durch das Kulturbüro mit einer Medienpartnerschaft durch die Westdeutsche Zeitung. Im Mittelpunkt stand der historische Kriminalroman „Türkischrot“ der Wuppertaler Schriftstellerin Christiane Gibiec, passend zum 200-jährigen Stadtjubiläum von Barmen, dem Schauplatz des Krimis. Eingebettet in eine Mordgeschichte werden die damaligen sozialen und gesellschaftlichen (Miss-)Verhältnisse mit gut recherchierten Quellen dargestellt.

Rund um die vier thematischen Lesungen (Dienstmädchenleben / Ziethen-Mord und damaliges Rechtswesen / Anfänge der Arbeiterbewegung / Kirche in Wuppertal zur Zeit von „Türkischrot“) wurde ein Programm von über 25 Veranstaltungen angeboten. Neben Geschichtsspaziergängen, Werkstattgesprächen und szenischen Lesungen fanden auch Diskussionen („Über soziale Gerechtigkeit reden“) oder Schulprojekte (Verhüllung der Hrdlicka-Skulptur) statt. Wie in den früheren Jahren wurde „Wuppertal liest“ wieder von einem breiten Netzwerk mit vielen Ideen und Initiativen getragen. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde auch „Türkischrot“ zum Besuchermagnet: An den Veranstaltungen nahmen insgesamt 1.700 Besucher/innen teil.

Begleitet wurde „Wuppertal liest.“ erneut und erfolgreich vom Wettbewerb „Wuppertal schreibt.“



Förderung von Theater - Tanz - Film

Theaterförderung

Das Taltontheater, das seit 5 Jahren in Wuppertal als freie Theatergruppe aktiv ist, hat auch in 2008 mit der vom Kulturbüro geförderten Produktion der „Salome“ von Oscar Wilde eine hervorragende

Theaterinszenierung auf die Bühne gebracht. In sechs ausverkauften Vorstellungen im Rextheater bewies das junge Ensemble sein künstlerisches Potenzial. Das Talontheater pflegt außerdem ein beachtliches Repertoire im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters, so fand das Märchenfestival auf der Hardt große mediale Beachtung. Die über Jahre kontinuierliche Theaterarbeit des Talontheaters mit ihrem vielfältigen Angebot konnte jedoch weiterhin keine ausreichende finanzielle Grundlage, und somit Planungssicherheit entwickeln.

Neben anderen soziokulturellen Theaterprojekten, die vom Kulturbüro gefördert wurden, ist das Theaterstück „Bohm & Böhmer“, eine herrliche Ballade über zwei wohnungslose Überlebenskünstler, besonders erwähnenswert. Die über 30 Aufführungen in leer stehenden Ladenlokalen kamen mit Unterstützung durch die Zwischennutzungsagentur zustande. Das Duo Wolfgang Suchner / Winni Walgenbach fand ein begeistertes Publikum, nicht zuletzt auch bei den Aufführungen für Schulklassen.



Bohm & Böhmer

Das junge kreative Team von „Talort“ löste in bravouröser Art seinen dritten bergischen Kriminalfall – mit Unterstützung durch die Regionale Kulturpolitik. Die Theater / Musicalproduktion, hervorgegangen aus der Bergischen Seifenoper, erfreut sich inzwischen auch in unseren Nachbarstädten größter Beliebtheit und begeisterte in 7 Aufführungen weit über 1.000 Zuschauer.

Tanzförderung



Geraldi Si & Gunda Gottschalk

Insgesamt zehn Tanzproduktionen konnten in 2008 vom Kulturbüro gefördert werden. Dies macht die hohe künstlerische Aktivität der freien Wuppertaler Tanzszene deutlich. Besonders erwähnenswert ist die Produktion „Moon Song“ von Mark Sieczkarek, die in der Börse Premiere hatte. Eine Choreographie, die in ihren klaren und schönen Strukturen und durch die in Form gebrachten Emotionen an ein Präludium von Johann Sebastian Bach erinnert. Sehr erfreulich ist auch, dass sich immer wieder ortsansässige Tanzschaffende mit der Wuppertaler FreeJazz-Szene zu improvisierten Performances verabreden und dadurch Wuppertal auf diesem Gebiet zu einer einzigartigen Marke verhelfen. Im Café Ada fand zum dritten Mal das Ikonoclaste-Tanzfestival statt. An drei Tagen konnten 12 Choreographen ihre neuesten Produktionen zeigen und fanden in der inzwischen großen Fangemeinde für den freien Tanz ein kompetentes Publikum. Hervorzuheben ist die große Unterstützung lokaler Tanzproduktionen durch die Börse, das Haus der Jugend, das Café Ada,

das Rex-Theater und mittlerweile auch der Elba- Fabrik. Das Engagement dieser Kultureinrichtungen lässt aber nicht verdecken, dass Wuppertal über keinen infrastrukturell geeigneten Tanzort für freie Produktionen verfügt.

„Sommertanz – Junge Talente“ konnte in 2008 zum fünften Mal mit Unterstützung des Kulturbüros und der Regionalen Kulturpolitik durchgeführt werden. Zwölf, durch eine Jury ausgewählte Jugendliche erlernten ganztägig in den Sommerferien die unterschiedlichsten Tanztechniken und entwickelten einen eigenen Tanzabend. „Sommertanz“ hat sich über die letzten



Sommertanz

Jahre immer besser in der Bergischen Region vernetzt, was zur Folge hat, dass dem Projekt bis weit in die Wintermonate hinein Aufführungsmöglichkeiten geboten werden. Mehr als 1.200 Zuschauer konnten sich in sieben Aufführungen vom Talent der Jugendlichen überzeugen. Das Projekt wendet sich grundsätzlich an alle jungen Menschen. Besondere Förderung erfahren Jugendliche, denen der Zugang zu künstlerischem Tanz aufgrund ihres sozialen Hintergrunds erschwert wird.

Tangoball

Mit dem "XI. Ball Tango Argentino" vom 20. September gelang erneut eine fantastische Ballnacht. Zahlreiche Beobachter, Tänzer/innen und Genießer der Tangowoche 2008 - allein beim Ball in der Historischen Stadthalle fanden sich über 800 Besucher/innen ein – konnten sich von Wuppertal als einem der wichtigsten europäischen Zentren des Tango überzeugen. Der Ball war gelungener Höhepunkt eines 6-Tage-Festivals mit Konzerten, Workshops und weiteren Tanzveranstaltungen. Die Besucherstruktur war überaus bunt: vertreten waren viele Bevölkerungsgruppen, Generationen und Nationen.



Tangoball 2008

Insgesamt ist die Tangoszene von großem Enthusiasmus geprägt, was sich in bereits fortschreitenden Plänen für die

Tangowoche 2009 niederschlägt. Daneben hat das Thema Tango mit der Veranstaltung „Tanztunnel“ und einer entsprechenden künstlerischen Ausmalaktion sogar schon im Projekt „Rheinische Strecke/Nordbahn“ – Norrenberg-Tunnel Niederschlag gefunden.

www.fritz-feuerstein.de/tanztunnel, www.tango-tango.de

Movie in Motion – das Bergische Wanderkino

„Movie in Motion“ wurde im Rahmen der Regionale 2006 initiiert, fand auch in 2008 ein begeistertes Publikum und konnte sich zu einer festen Marke entwickeln. Im vergangenen Jahr wurden „La Strada“ auf dem Ölbergfest, „Zug des Lebens“ im Tunnel Rott, „Mikrokosmos“ am Weyerbuschturm und „Verschwörung im Berlin-Express“ in der Eingangshalle des Bahnhofs Vohwinkel gezeigt. „Movie in Motion“ ist mit über 1.000 Zuschauer/innen ein hervorragendes Beispiel für stadtteilnahe Kulturarbeit.

Musikförderung

Der Deutsche Orchesterwettbewerb

Dank der Jackstadt-Stiftung und unterstützt durch das Kulturbüro, die Grundfinanzierung liegt beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, konnte der 7. Deutsche Orchesterwettbewerb des Deutschen Musikrats 2008 nach Wuppertal geholt werden. Sicher war es das bedeutendste Kulturereignis nach dem NRW-Tag. 400 Orchester mit ca. 15.000 Musikern nahmen in den vergangenen 4 Jahren an den 16 Landeswettbewerben teil. 150 Orchester mit ca. 5.500 Musikern, zur einen Hälfte zwischen 8 und 25 Jahren alt und zur anderen Hälfte zwischen 25 und 70 Jahren, qualifizierten sich für den Bundeswettbewerb vom 30. April – 4. Mai 2008 in Wuppertal.

Die Sparkasse stellte Büroräume und technische Einrichtung für das 60-köpfige Organisationsteam zur Verfügung, das neben den Einladungen, der Unterbringung und den 30.000 Mahlzeiten der Musiker



die logistische Meisterleistung vollbrachte, an 5 Tagen 70 Konzerte von der Justizvollzugsschule bis zur Universität (FZH), von der Immanuelkirche bis zum Gymnasium Bayreuther Straße und sonstige Auftritte (Eröffnungs- und Sonderkonzerte, Begegnungskonzerte und open-air-events) in der Stadthalle und im Festzelt auf dem Laurentiusplatz zu organisieren. 150 Gäste aus dem In- und Ausland durften am Ende des Deutschen Orchesterwettbewerbes Preisgelder in Höhe von 70.000.- € an die von 50 Juroren

ausgewählten Gewinner verteilen. Zum guten Schluss gab es noch einen Sonderpreis in der Kategorie Zeitgenössische Musik und Urkunden für alle Teilnehmer.

16. Rockförderpreis

Der Rockförderpreis vom 8. November war als Festival nicht nur für die Generation MTV ein wichtiges Multimedia-Event. In Kooperation mit dem Haus der Jugend Barmen und dem Medienzentrum sowie mit

Unterstützung freiwilliger Szenegrößen und einiger konstanter Sponsoren wie der Stadtparkasse Wuppertal oder KSW Media traten 15 Bands der Region den Weg in das überregionale Musikgeschehen an.

Neben dem Festival mit etwa 700 Besucher/innen bot der Rockförderpreis sowohl Workshop-Charakter wie auch langfristige Unterstützung der Szene und hatte andererseits als landesweit ältester Rock- und Popmusik-Wettbewerb hohe Medienresonanz.

Förderung Wuppertaler Chöre, Ensembles und Solisten

Das Kulturbüro unterstützt und fördert Wuppertaler Chöre, Ensembles, Solisten, Vereinigungen sowie freie Veranstalter im Bereich der ernsten Musik und damit Formen, die sich auf dem Musikmarkt nur schwer oder gar nicht behaupten können. In 2008 lagen Schwerpunkte auf der Unterstützung der Armin T. Wegner Gesellschaft, des aktuellen Musiktheaterprojektes von Konrad Hupfer und der Kantorei Barmen Gemarkte. Erfolgreich war zudem die Anschubfinanzierung des Projekts „Sax for fun meets schools“. Unsere Unterstützung brachte Sicherheit und Vertrauen in die eigene Arbeit. Der Erfolg des Wuppertaler Saxophonorchesters war derart überwältigend, dass der Zuschuss zurückgezahlt werden konnte. Erfreulich ist die landesweit wachsende Beachtung für Wuppertaler Projekte im Bereich der Neuen und improvisierten Musik. Das Festival der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik die „Bergische Biennale“ kam 2008 ohne unsere finanzielle Unterstützung aus – ein gutes Zeichen.

Clubszene



Kultursäule Zürich

Die Clubszene Wuppertals, nach wie vor in den einschlägigen Fanzines ob der Qualität ihrer Angebote gefeiert, muss aktuell zunehmend ums Überleben kämpfen. Neuerliche Versuche einer Zusammenarbeit der Szene sind noch nicht mit Erfolg gekrönt. Das Kulturbüro unterstützt eine Vernetzung durch die Entwicklung eines Kulturplakatnetzes. Gemeinsam mit der Firma Ströer sind wir einer finanzierbaren, wirksamen und legalen Möglichkeit, Kulturwerbung zu machen, näher gekommen und hoffen, im Laufe des Frühjahrs 2009 eine erste Testphase durchsetzen zu können.

Jiddische Kultur

In Wuppertal sind vier Ensembles („Manfred Lemm Ensemble“, „Noisten“, Roswitha Dasch/„Walju“, „Passatempo“) aktiv. Im September fand das traditionelle Jiddisch-Festival in der „Färberei“ unter Leitung von Roswitha Dasch statt. Daneben trat während des Else-Lasker-Schüler - Symposions das Wuppertaler Ensemble „Passatempo“ erfolgreich auf. Das ebenfalls dort präsente Ensemble Noisten war im Jahresverlauf häufig mit Nina Hoger auf Tournee. Manfred Lemm ist einer der wichtigsten Vertreter der jiddischen Szene Deutschlands und betreut neben seinen internationalen Konzerten einen Verlag in Wuppertal.

<http://www.mordechaj-gebirtig.de/> <http://www.ensemble-noisten.de/>
<http://www.wajlu.de/roswitha.htm>



Noisten und Nina Hoger

Weltmusik

Die siebte Reihe „Klangkosmos Weltmusik“, eine Folge monatlicher Konzerte mit anschließendem landesüblichem Essen in der Thomas-Kirche, dem Lutherstift und der Unterbarmer Hauptkirche, erfreute sich wieder großer Resonanz. Organisiert von Kordula Lobeck, finanziell gefördert von Kulturbüro, Stadtteilbüro und Kultursekretariat NRW gastierten erneut internationale Musiker und Bands, u. a. Mario Lúcio, Chango Spasiuk, die „Transylvanians“ und „ULMAN“.

„Klangkosmos Weltmusik“ ist bei 12 Abenden und mit jeweils ca. 250 Besuchern ein Publikumsmagnet. Integraler Bestandteil des Konzepts, Fernes nahe zu bringen, ist die Begegnung der Künstler mit Schulen, Kindergärten und dem Lutherstift. Dies trägt zu einer Vermittlung von künstlerischen und interkulturellen Inhalten bei und bildet eine Klammer zwischen Weltkultur und Stadtteilarbeit. „Das Dritte - Le Troisième“ war eine A-Capella-Konzertreihe mit dem Vokalensemble von „Unter Wasser Fliegen“, „Die Choristen“

und dem Chor „Les Zindéchiffrés“ aus Marseille und mit „Voix Polyphoniques“/Frankreich. Diese Konzertreihe basierte auf der langjährigen Zusammenarbeit zwischen Kordula Lobeck und Brigitte Cirla.
<http://www.unter-wasser-fliegen.de/uwf/>

Jazz- und improvisierte Musik

Mit den Veranstaltern „Wuppertaler Jazz AGE“, „Unerhört“, „Jazzsession“, „Die 2. Generation“, dem „Cafe ADA“ sowie Einzelmusikern wie Moo Lohkenn, Ulrich Rasch, Christoph Irmer, René Pretschner, Bernd Köppen gab es erneut gute Kooperationen in unterschiedlichen Räumen. Die Jazz AGE förderte mit städtischer Hilfe 14 Konzerte und führte am 25.10. das „6. Wuppertaler Jazzmeeting“ im Cafe ADA durch. Die monatliche Jazzsession im „Bloom-Club“ lief erfolgreich, die Reihen „Unerhört“ und „Die 2. Generation“ bespielten die Neue Sophienkirche und die Galerie Epikur mit insgesamt 15 Konzerten. Der Verein Ort e.V. baute sein Programm „Artist in Residence“ weiter aus, führte an seinem Vereinssitz im früheren Wohnhaus von Peter Kowald Konzerte, Workshops und Ausstellungen durch, gab CDs Wuppertaler Musiker heraus und beheimatet das landesweit beachtete „Wuppertaler Improvisationsorchester“.



Ulrich Rasch

<http://www.jazzage.de/> <http://www.jazzsession.de/opener.php>

<http://www.cafeada.de/main/willkommen.php> <http://www.kowald-ort.com/>

Kleinkunstkooperation

„Zauberhafte Sonntage“ nennt sich ein neues Varietéprogramm im „Sila“, dem interkulturellen Restaurant der „Alten Feuerwache“. Jeden Sonntagvormittag findet seit Juni 2008, gefördert vom Kulturbüro, diese familientaugliche Reihe statt, initiiert von Kordula Lobeck unter Einbeziehung lokaler und überregionaler Musiker, Artisten und Zauberer.



Duo Kelpie

In der „Bandfabrik“, dem „Domhan“, der „Börse“ und dem „Internationalen Begegnungszentrum der Caritas“ initiierte und förderte das Kulturbüro verschiedene Veranstaltungen aus den Bereichen Kabarett, Folk, Song. In der „Bandfabrik“ fanden teils lokale, teils überregionale und internationale Künstler eine Bühne, u. a. Kurt Knabenschuh, Fred Ape, Günther Gall und das Duo Kelpie. Im „Domhan“ gastierten Mathew James White, das Duo Black Hill, Ralf Falk und die „Doghouse Roses“. Die „Börse“ begann im September eine Reihe von internationalen Folk- und Gitarrenkonzerten und knüpfte damit an

eine Tradition an. Bei der „Caritas“ traten u. a. die Wuppertaler „Meet the Beatles“ und die legendäre polnische Chansonette Halina Frackowiak auf.

Das Projekt „Bergische Lieder, Bergische Orte“ von Wuppertaler Künstlern initiiert als Projekt der Regionale 2006, trat in sein drittes Jahr und stellte Bergische Volkslieder zum Thema Natur und Heimat in ungewöhnlicher Form an ungewöhnlichen Orten im Bergischen Land vor.

Im Februar präsentierte Sascha Gutzeit im „Forum“ seine „Große Wuppertal Musical Show“ mit einem „best of“ seiner beiden Musicals, die inzwischen in Wuppertal Kult wurden. Das Musical liegt auch als CD vor.

Die Wuppertaler Folk/Pop-Band „Chris & the Funky Doctors“ gab ihre erste CD heraus, die inzwischen ihre zweite Auflage erlebt.



Bergische Lieder – Bergischer Orte

www.chrisandthefunkydoctors.de

www.cafe-sila.de/programm.html

www.caritas.erzbistum-koeln.de/wuppertal_cv/migration

www.dieboerse-wtal.de/cms

www.domhan-wtal.de

www.bergische-lieder.de

www.wuppertal-musical.de

Förderung der Bildenden Kunst

Kunstprojekte und Künstlerverbände

Das Kulturbüro unterstützte einzelne Kunstprojekte finanziell und durch Projektberatung. Dazu gehörten die beiden Projekte „Please, discreate me“ und „Clownfisch“ (beide: NRW-Tag in der Elba-Fabrik) und das Kunstaustauschprojekt mit der persischen Stadt Isfahan von Sharam Gilak. Gefördert wurde ein weiterer Künstleraustausch (Ausstellung und Workshop) der Gruppe ópack in Liegnitz, der Wuppertaler Partnerstadt in Polen.

Das Kulturbüro unterstützte weiterhin die Wuppertaler Künstlerverbände BKG, GEDOK, bbk Bergisch Land sowie die Backstüben-Galerie durch finanzielle Förderung.

Skulpturenprojekte

Durch die großzügige Unterstützung der Jackstädt-Stiftung konnte die Skulptur WHYPOP von Harald Klingelhöller angekauft und im Innenbereich des neuen Verkehrskreisels an der Kreuzung Hofkamp/Neunteich aufgestellt werden. WHYPOP - ein großer, schwarzer, fünf Meter langer Block aus sechs Buchstaben - war eine der fünf Skulpturen bzw. Aktionen des Projektes SICHTWEISEN (2007) und stand anfangs auf dem Parkdeck des Sparkassen-Gebäudes.



WHYPOP



Ein neuer erfolgreicher Tag

Im Rahmen der Verleihung des Sparda-Kunstprieses NRW der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West konnte die Skulptur „Ein neuer erfolgreicher Tag“ des belgischen Konzeptkünstlers Guillaume Bijl im Areal des Kasinokreisels in Elberfeld aufgestellt werden. Die feierliche Einweihung fand am 22. August statt.

Interkultur

Kommunales Handlungskonzept Interkultur

Unter Beteiligung von Akteuren aus der Interkulturszene erarbeitete das Kulturbüro das Kommunale Handlungskonzept Interkultur mit Leitlinien zum Selbstverständnis der Interkulturarbeit und einem Maßnahmenpaket. Der Entwurf wurde in einem Workshop mit ca. 50 Vertreter/innen interkultureller Einrichtungen beraten und am 23.6.08 vom Rat der Stadt Wuppertal mit einem Hinweis zu den erforderlichen personellen Ressourcen beschlossen.

Interkulturarbeit

Eine der im Kommunalen Handlungskonzept Interkultur vorgeschlagenen Maßnahmen ist die Einrichtung einer Interkulturkonferenz. Auf Einladung des Kulturbüros fand am 27.10.08 die 1. Interkulturkonferenz in der Färberei mit ca. 55 Teilnehmer/innen aus interkulturellen Kulturvereinen sowie aus freien und kommunalen Kultureinrichtungen statt. Von den Anwesenden wurde begrüßt, dass beispielsweise die Wuppertaler Bühnen verstärkt Menschen mit Migrationshintergrund ansprechen und ihre Programmgestaltung dementsprechend modifizieren wollen.

Seit Oktober 2008 ist die Webseite www.interkultur-wuppertal.de frei geschaltet und dient als Kommunikationsplattform für die Wuppertaler Interkulturarbeit. Ergänzt wird sie durch einen Newsletter Interkultur, der mittlerweile monatlich erscheint und auf interkulturelle Veranstaltungen aller Sparten hinweist. Hinweise erfolgen über die Funktionsadresse interkultur@stadt.wuppertal.de

Das Kulturbüro hat während des NRW-Tages den Integrationstag vor der City-Kirche mit dem Beitrag „Dazwischen. Mitten drin“ von Erhard Ufermann auf der Hauptbühne unterstützt. Das Besondere dieses musikalischen Programms war das Miteinander von Musikern unterschiedlicher internationaler Kulturkreise.

Kommunikation mit der Freien Szene

Jahrestreffen Freie Kultur Wuppertal

Erstmals fand am 22.1.2008 auf Einladung von Oberbürgermeister Peter Jung das Jahrestreffen Freie Kultur Wuppertal im Cafe ADA statt. Ziel war eine offene Verständigung zwischen der Freien Kulturszene und dem Kulturbereich der Stadt Wuppertal. Die ca. 250 Kulturschaffenden und Vertreter/innen freier Kultureinrichtungen wurden von Experten sowie Vertreter/innen der Kulturverwaltung über neue Maßnahmen der Kulturförderung (Zwischennutzungsagentur etc.) informiert. Die Anwesenden wiesen auf Schwachstellen hin und machten Vorschläge, mit denen die freie Kultur Wuppertals besser unterstützt werden kann. In 2009 wird es ein weiteres Jahrestreffen geben.

Fachgespräche Musikförderung

Ende 2008 fanden auf Einladung des Kulturbüros zwei Fachgespräche Musikförderung (E-Musik, U-Musik) statt, an denen ca. 30 Vertreter/innen geförderter Einrichtungen teilnahmen. Das Kulturbüro informierte über Rahmenbedingungen der Projektförderung für 2009 und stellte dar, welche weitere infrastrukturelle Unterstützung von Kulturprojekten möglich ist. Vereinbart wurde, diese Form der Verständigung fortzusetzen, jedoch die Trennung zwischen U-Musik und E-Musik aufzuheben.

Fachseminar „Abgabepflichten bei Kulturveranstaltungen“

Das Kulturbüro führte am 16./17.4.2008 erstmals ein Fachseminar für Wuppertaler Kulturschaffende durch, in dem ein Referent über Themen wie Künstlersozialkasse, GEMA-Gebühren, die Gestaltung von Künstlerverträgen oder Steuerfragen informierte. Für die anwesenden 40 Künstler und Kulturveranstalter stellte das Fachseminar eine große Hilfe dar. Das Kulturbüro plant eine Fortsetzung dieser zielgruppenbezogenen Qualifizierung.

Newsletter

Um die Freie Szene in Wuppertal zu fördern und Kulturinteressenten einen Überblick über kommende kulturelle Veranstaltungen in der Stadt zu geben, versendet das Kulturbüro seit der 2. Jahreshälfte 2008 zwei Newsletter. Auf der Grundlage einer neu eingerichteten Profi-Datenbank (Wuppertaler Kulturschaffende unterschiedlicher Sparten) soll zum Einen speziell über interkulturell ausgerichtete Veranstaltungen informiert werden, zum Anderen werden besondere Veranstaltungen der Freien Szene im Stadtgebiet beworben oder es wird auf Förderprogramme / Ausschreibungen hingewiesen.

Institutionelle Förderung

Immanuelkirche



Im Rahmen der jährlichen Förderung wurden besondere Veranstaltungen durch Mietzuschüsse gefördert. 2008 waren es 27 Veranstaltungen, davon 14 klassische Konzerte, 1 Schulkonzert, 3 volkstümliche Konzerte, ein Weltmusikkonzert, mehrere Benefizabende und ein Hochschulprojekt. Daneben wurden die Bau- und Erhaltungsmaßnahmen am Gebäude fortgesetzt und weitgehend abgeschlossen.

www.immanuelkirche.de

Atelierhaus Wiescherstr. 11-13

Das Atelierhaus in Wichlinghausen wird weiterhin vom Kulturbüro finanziell unterstützt und von Seiten des Künstlerverbandes bbk Bergisch Land verwaltet. In 2008 gelang es trotz widriger Umstände in der Kunstszene, mit Ausnahme eines Ateliers alle übrigen Räume zu vermieten und hierdurch den städtischen Zuschuss zu reduzieren. Der dieser Regelung zugrunde liegende Vertrag läuft zum Ende 2010 aus.

Kolkmannhaus

Durch eine gemeinsame Marketingaktion des Kulturbüros, des GMW und des Presseamtes gelang es, die Auslastung des Gebäudekomplexes zu optimieren und zum Jahresende 2008 zunächst das rückwärtige Atelierhaus vollständig zu belegen. Neben verschiedenen kulturwirtschaftlichen Kleinbetrieben haben dort mittlerweile auch die renommierte Galerie Janzen und die Galerie der BKG ihren Sitz gefunden. Dies bedeutet neben der strukturellen Verbesserung im Gebäudekomplex Kolkmannhaus auch eine deutliche Reduzierung der Leerstandskosten, die vom Geschäftsbereich Kultur, Bildung & Sport zu erbringen sind.

Regelförderungen

Theater in Cronenberg TiC

Das Theater in Cronenberg fährt seit dem Jahresende wieder in ruhigeren Fahrwassern. Nach Abschluss des Insolvenzverfahrens im Sommer 2008 und Ausscheiden der alten Theaterleitung wurde im Auftrag des Vereines ein Wirtschaftplan entwickelt und eine neue Leitungsstruktur geschaffen. Mit einem neuen Spielplan und weiterhin städtisch gefördert ging das TiC optimistisch in die neue Spielzeit.

Müllers Marionetten Theater

Das Theater feierte 2008 sein 25-jähriges Bestehen und blickt nach groß angelegter Renovierung verhalten optimistisch in die Zukunft. Neben erfolgreichen Kinderstücken gelangten auch Erwachsenenprogramme zur Aufführung, daneben gab es Abstecher und Kooperationen mit auswärtigen Bühnen und Orchestern, so in Düsseldorf und Berlin.

Else Lasker-Schüler-Gesellschaft

Neben den regelmäßigen in- und ausländischen Aktivitäten des Literaturvereines mit Ausstellungen, Lesungen und Vorträgen war das 14. Wuppertaler Else Lasker-Schüler-Symposium im November mit ca. 2.000 Besucher/innen ein erneuter Erfolg mit Gästen aus dem In- und Ausland. Besonders herausragend waren der erste öffentliche Auftritt des israelischen Botschafters in Deutschland und ein Schulworkshop mit Rap-Texten zum Thema Else Lasker-Schüler mit öffentlicher Präsentation.

Kindermuseum

Neben dem Regelzuschuss des Kulturbüros konnte der Trägerverein unter Vermittlung des Kulturbüros eine Spende aus der Wuppertaler Wirtschaft in technische Investitionen stecken. Angedachte Umzugspläne wurden durch ein großzügiges Entgegenkommen des Hausbesitzers mit nachfolgender Renovierungs- und Ausbautätigkeit am Standort Langerfeld obsolet. Neue Aktivitäten am alten Standort sind geplant

Forum Maximum – Theater Rex

Diese städtisch geförderte Veranstaltungsstätte erfreute sich auch in 2008 großer Beliebtheit. Neben bundesweiten Größen im Kabarett- und Comedy-Bereich ist das Forum ein wichtiger Austragungsort für lokale und regionale Künstler und Gruppen. Daneben wird das Haus für große Veranstaltungen wie 1-Live-Parties ebenso genutzt wie für das Else Lasker-Schüler-Symposium. Nach zwischenzeitlichen Berichten über eine Schließung aufgrund des Investitionsstaus führten verschiedene Gespräche mit Vertretern der Stadt dazu, dass über einen Renovierungs-Stufenplan nachgedacht wird. Eine große PR-Aktion ermöglichte eine unentgeltliche Renovierung der Forum-Fassade und brachte somit einen erheblichen Motivationsschub für die Betreiber.

Begegnungsstätte Alte Synagoge

Städtisch gefördert, war die Begegnungsstätte Alte Synagoge wiederum ein Ort wichtiger Vortragsveranstaltungen, Seminare und Kursreihen sowie Herausgeber historischer Schriften zur Geschichte des Judentums im Bergischen Land. Durch diese Aktivitäten stellt die Begegnungsstätte auch

ein wichtiges Bindeglied dar zwischen der Jüdischen Gemeinde und der nichtjüdischen Bevölkerung des Bergischen Landes.

Schlussbemerkungen

Als Servicestelle der Kulturförderung stand das Kulturbüro Bürgerinnen und Bürgern bei Anfragen zur Verfügung und gab Termin-, Veranstaltungs- und Künstlerauskünfte. Es vermittelte Wuppertaler Kulturschaffenden Rabatte bei der gewerblichen Plakatierung, half bei Raumsuche, Konzepterstellung, Weiterbildung, Marketing, Werbung, Kalkulation und Abrechnung für Kulturvorhaben, beriet bei Veranstaltungsförderung, gab Hinweise auf Drittmittelanträge und vernetzte Künstler und Veranstalter. Daneben wurden wieder zahlreiche zentrale Aufgaben des Geschäftsbereiches wahrgenommen.

Das Kulturbüro ist in der Arbeitsgruppe „Optimierung der städtischen Wegweisung“ des Ressorts Straßen und Verkehr vertreten und vertritt die Interessen der Kulturanbieter. Im weiteren wirkt das Kulturbüro im Projektteam „Rheinische Strecke“ mit.

Kulturbüro intern

Das Kulturbüro bildet seit August 2007 eine junge Mitarbeiterin im Rahmen einer dreijährigen Ausbildung zur „Veranstaltungskauffrau“ aus. Im weiteren konnte das Kulturbüro im vergangenen Jahr drei Praktikantinnen einen Einsatz im Arbeitsfeld Kulturförderung anbieten.